

Die Vorstellungen Lehramtsstudierender von Forschendem Lernen im Verlauf des Praxissemesters

Martina Homt & Stefanie van Ophuysen

Mit der Einführung verlängerter Praxisphasen hat Forschendes Lernen einen Aufschwung erfahren und wird als neues Ausbildungsparadigma der universitären LehrerInnenbildung bezeichnet (Rothland & Boecker, 2014). Auch in Nordrhein-Westfalen ist Forschendes Lernen mit der Einführung des Praxissemesters verstärkt in den Fokus gerückt und gilt etwa an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als wesentliches Leitprinzip des Praxissemesters.

Trotz der prominenten Stellung Forschenden Lernens existieren bislang weder eine einheitliche Begriffsverwendung noch ein einheitliches Konzept. Gleichwohl lassen sich aus der Literatur zentrale Bestandteile Forschenden Lernens herausarbeiten, die auch im Praxissemester an der WWU Münster bedeutsam sind, wie etwa eine Orientierung an empirischer Forschung, Theoriebezug und die Professionalisierung der Studierenden als Zielsetzung Forschenden Lernens (vgl. u.a. Fichten, 2012; Klewin, Schüssler & Schicht, 2014).

Es stellt sich jedoch die Frage, inwieweit diese Aspekte den Studierenden, die im Praxissemester forschend lernen sollen, – auch angesichts der beschriebenen Problematik – präsent sind. Welche Vorstellung haben sie von Forschendem Lernen und wie verändert sich diese im Verlauf des Praxissemesters? Welche Rolle spielen dabei die universitären Lehrveranstaltungen und die schulische Praxisphase?

Um diese Fragen zu beantworten, werden Daten aus einer qualitativen längsschnittlichen Fallstudie herangezogen, in der zehn Lehramtsstudierende über das Praxissemester hinweg begleitet und zu drei Zeitpunkten mittels leitfadengestützter Interviews befragt wurden: (1) vor den praxissemestervorbereitenden Lehrveranstaltungen, (2) zwischen den praxissemestervorbereitenden Lehrveranstaltungen und der Praxisphase, (3) nach der Praxisphase und den nachbereitenden Lehrveranstaltungsterminen. Die zehn befragten Studentinnen wurden mit heterogenen Rahmenbedingungen konfrontiert, sie besuchten bspw. 29 unterschiedliche Lehrveranstaltungen und absolvierten ihr Praxissemester an zehn unterschiedlichen Schulen.

Die erhobenen Daten wurden mittels der strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse in einem Team von zwei Kodiererinnen im Sinne des konsensuellen Kodierens ausgewertet. Dem Kategoriensystem liegen die aus der Theorie abgeleiteten Bestandteile Forschenden Lernens zugrunde.

Die Befunde zeigen, dass insbesondere im Verlauf der vorbereitenden Lehrveranstaltungstermine ein Wissenszuwachs zu verzeichnen ist und einheitlichere Vorstellungen von Forschendem Lernen hergestellt werden können. Im Verlauf der schulischen Praxisphase bewegen sich die Vorstellungen jedoch wieder weg von einem empirie- und theoriebasierten hin zu einem vornehmlich reflexionsbasierten Konzept.

Um Erklärungen für die Befunde zu finden, werden sie zu den Äußerungen über die universitären Lehrveranstaltungen und die schulische Praxisphase in Beziehung gesetzt.